



„auf Astring“

die Fachwartezeitung im Landkreis Emmendingen

*5. Ausgabe
Mai 2006*

... Gedanken ...

Wer die April-Ausgabe von OBST und GARTEN durchgeblättert hat, ist bestimmt über den Artikel auf Seite 139 mit dem Titel „Obstfülle in Kenzingen“ gestolpert. An dieser Stelle wird unser Lehrgarten einer breiten Leserschaft vorgestellt. Mich hat der Abdruck meines Manuskripts sehr gefreut, und ich hoffe, dass gerade die Fachwarte sich damit identifizieren können.

Unser Verein, der die Fachwartausbildung durchführt, trägt den tollen Namen „Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft, Emmendingen e.V.“. Selbst langjährige Mitglieder können kaum den vollen Namen auf Anhieb aussprechen, deshalb sprechen wir oft abgekürzt vom KOGL. Bei den Ausbildungseinheiten zum Fachwart haben wir es fast immer mit Obstbau, bei einigen mit Gartenbau und eigentlich so gut wie nie mit der Landschaft zu tun. Was sucht also dieser Begriff im Vereinsnamen? Maßgebend dafür war wohl der Wunsch, die Landschaft oder besser gesagt, das was uns an der Landschaft gefällt, zu erhalten. Nun ist das ein recht schwieriges Unterfangen. Woran ein Romantiker seine Freude hat, kann einen Erwerbslandwirt unter Umständen die Existenz kosten. Ich denke nur an schmale Rebterrassen, die weder mit Maschinen befahrbar noch einigermaßen „anständig“ zu erreichen sind. Für den, der die

Reben schaffen muss hört da der Spaß schnell auf. Endlos können Beispiele aufgezählt werden. Was also soll mit dem Begriff „Landschaft“ ausgedrückt werden, wir sind doch der Kreisverband für ...Landschaft e.V. und müssten es eigentlich wissen !?

Welche Werte zeichnen eine Landschaft aus? Sind es heimatliche, ästhetische, mystische, ökologische oder ökonomische Werte? Das die Landschaft um uns herum einer stetigen Veränderung unterliegt, ist offensichtlich. Das liegt an der Veränderung durch Wohnbebauung, Straßenbau, Bahntrassen oder Freizeitparks. Der Wechsel der Bewirtschaftungsweisen spielt ebenso eine große Rolle, wo vor fünfzig Jahren Vieh zur Weide aufgetrieben wurde, wird heute gemulcht. Landschaft ist bei uns größtenteils nicht mehr „Natur pur“ sondern Kulturlandschaft, äußere Veränderungen erfolgten stets kulturell bedingt.



Welche Landschaft wollen wir? Welche Werte wollen wir erhalten? Sicher bedeutet eine schöne und intakte Landschaft für viele Menschen einen Teil des „guten“ Lebens. Solche Werte unterliegen aber historisch einem Wandel. Was knapp wird, steigt im Wert. Weiterhin ist der Nutzen aus einer Gegend wichtig. Ein Sumpf ist wertlos, ein melioriertes Gebiet trägt landwirtschaftlichen Nutzen. Dies gilt selbstverständlich nur im Sinn des wirtschaftenden Menschen, ökologisch ist der Sumpf sehr wertvoll. Was für eine Landschaft wir wollen, eine Freizeitlandschaft, eine Agrarlandschaft oder eine Landschaft für Natur und Mensch, in der sich dieser wohlfühlen und aus der er Kraft schöpfen kann, das müssen wir gesellschaftlich aushandeln.

Zusammenfassend kann gesagt werden, das Landschaften mit ausreichend vorhandener Naturlandschaft wie Mooren, Streuobstwiesen, Trockenrasen, Auwäldern, Bergregionen sowie malerischen Ortsbildern, geschichtlichen Stätten und Kulturdenkmälern allgemein - das heißt von der Mehrzahl der Bevölkerung - als ansprechend und wohltuend empfunden werden.

In diesem Sinn sollten also auch wir Fachwarte unsere Landschaft sehen, verstehen, erhalten oder wieder herstellen.

Unser Lehrgarten in Kenzingen

Nach einem ersten Höhepunkt mit zwei Besichtigungen am Wochenende 22. und 23. April und zwei vorausgehenden Arbeitseinsätzen kehrt nun etwas Ruhe ein in unserem Lehrgarten. Momentan (am 30.04.) stehen Birnen und Äpfel in voller Blüte, während die Kirschblüte größtenteils vorbei ist. Unsere frisch gepflanzten Bäume sind alle angewachsen und schieben Blätter, einige tragen auch einzelne Blüten. Auch die Unterlagen und Johannisbeerstecklinge haben sich gut entwickelt, zum Glück kam immer ausreichend Niederschlag von oben. Das lange geplante Staudenbeet wurde ebenfalls angelegt und bietet einen wunderschönen Anblick. Unsere Hütte haben wir dank großzügiger Möbelspenden neu einrichten können, auch um unseren kleinen Maschinenpark hat sich jemand gekümmert und Rasenmäher und Fräse wieder zum Laufen gebracht. Wir haben einen der angehenden Fachwarte gewinnen können, der im Lehrgarten den Pflanzenschutz durchführt, für das Mulchen des Graswuchses hat sich ein Altfachwart bereit erklärt. Weil Obstbäume und Bienen zusammengehören, hat ein Imker unter uns Fachwarten einige Völker im Garten platziert, denen der neue Standort sichtlich zusagt.

All diese Bemühungen sind nicht selbstverständlich, mit viel Arbeit verbunden, und bringen keine finanziellen Vorteile ein. Gerade aus diesen Gründen möchte

ich mich persönlich und im Namen des Vereins herzlich bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben.

Organisationsteam

Das nächste Treffen des Fachwarte-Organisationsteams findet in unserer Hütte im Lehrgarten am Mittwoch, dem 24. Mai statt. Ab 19.30 Uhr ist offen. In erster Linie soll über Fragen der Vermarktung unseres erzeugten Obstes diskutiert werden. Da am nächsten Tag Feiertag ist, hoffe ich auf eine rege Teilnahme. An dieser Stelle möchte ich auch unseren Fachwartnachwuchs ansprechen. Das so genannte Organisationsteam ist kein elitärer Club, der unter sich bleiben möchte, sondern die „Macher“ unter den Fachwarten. Alle die etwas bewegen wollen über ihre Ausbildung hinaus, sind immer willkommen, und sei es nur mal zum schnuppern.

Alle Vereinstermine bis Ende Juni zur Übersicht

- 04. Mai Fachwartausbildung: Theoretischer Unterricht
- 06. Mai Fachwartausbildung: Praxis im Lehrgarten, Rindenpropfen
- 18. Mai Fachwartausbildung: Theoretischer Unterricht
- 24. Mai Treffen des Organisationsteams im Lehrgarten ab 19.30 Uhr
- 10. Juni Fachwartausbildung: Praxis im Lehrgarten, Sommerriss
- 10. Juni Besichtigung des Lehrgartens durch den Obst- und Gartenbauverein Stuttgart-Münster



Blick auf den direkt am Neckar
gelegenen Stuttgarter Ortsteil Münster.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

**Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft,
Emmendingen e.V.**

Name.....

Adresse

Telefonnummer/ eMail

In der Mitgliedschaft sowie im Jahresbeitrag eingeschlossen ist die Lieferung der Zeitschrift „Obst und Garten“, die monatlich erscheint.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von € 35,- zu entrichten.

Gleichzeitig berechtige ich sie, diesen Betrag jeweils im ersten Vierteljahr von meinem Konto Nr.

BLZ Bank

abbuchen zu lassen.

Ort, Datum

Unterschrift.....

Es wäre schön, wenn sich einige der Fachwarte zu einem Vereinseintritt entschließen könnten.

Die Beitrittserklärung bitte senden an Landratsamt Emmendingen, Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau, Bahnhofstrasse 2-4, 79312 Emmendingen oder abgeben bei mir.

Aus der Presse

Am 25. April erschien in der BZ ein Artikel vom „Grünen Zentrum im Wonnental“. Für alle die den Artikel nicht gelesen haben, hier ein Abdruck:



Die Fachwartgruppe des Kreisverbandes um den Vorsitzenden Lothar Herb bringt den ehemaligen Lehr- ...mehr

KREIS EMMENDINGEN. Der ehemalige Lehr- und Versuchsgarten des Landkreises im Wonnental bei Kenzingen ist eine Herausforderung. Seit vergangenen Jahr stellen sich zwölf Fachwarte des Kreisverbandes Obstbau, Garten und Landschaft dieser Aufgabe.

Die rührige Fachwartgruppe um den Vorsitzenden Lothar Herb (Wyhl) hat den Garten vom Landkreis übernommen und seit November rund 350 Stunden Arbeit investiert, um die Bäume zu lichten und neue Wege zu gehen. Der seit 1947 bestehende Garten wurde von der Kreisverwaltung nach dem Krieg zur Lebensmittelversorgung der Bevölkerung eingerichtet und bekam später die Rolle eines Versuchsgartens für den Erwerbsobstbau. Es ging vornehmlich darum, neue Obstsorten zu züchten und zu

erproben.

In den Jahrzehnten des Bestehens wurden viele Sorten getestet. Auf dem gut einen Hektar Gartenfläche stehen daher überwiegend Spindeln und Halbstämme der heute gängigen Marktsorten.

Laut Herb ist es nun vordringliche Aufgabe, dem Hochstamm mehr Gewicht zu geben und vor allem früher verbreitete Lokalsorten zu pflanzen. An den Bäumen können dann die auszubildenden Fachwarte die Veredelung testen und die Bevölkerung in Kursen lernen, wie man die Obstbäume richtig stützt. Die Größe des Lehrgartens lasse aber auch problemlos die Kultivierung von Beerenobst, Ziergehölzen, Stauden und Rosen zu.

Mit der Anlage von Beeten wurde schon begonnen. Der Hobbygärtner solle viele der Pflanzen finden, die für ihn interessant sind, meint Herb. Trotzdem muss sich der Pflanzgarten hauptsächlich durch die Vermarktung des Obstes finanzieren. Darüber, wie dies zu realisieren ist, wird noch nachgedacht.

Neben dem Angebot an fachlichen Veranstaltungen wie Schnitt-, Veredelungs- und Pflanzenschutzkursen für die Bevölkerung sind auch Kooperationen mit Schulen geplant. Der Kreisverband Obstbau, Garten und Landschaft, der im Kreisgebiet rund 400 Mitglieder zählt, ist zuversichtlich, durch dieses Engagement in der Öffentlichkeit stärker bekannt zu werden und neue Freunde zu gewinnen.

Zusammen mit Werner Dutzi, dem Berater für Obst- und Gartenbau im Landratsamt Emmendingen, möchten die ehrenamtlichen Gartenexperten laut Herb den Kreisobstgarten zu einem echten "grünen Zentrum" im Landkreis ausbauen. Wie sich der Garten angesichts der neuen Zielvorstellungen wandelt, dürfte eine größere Öffentlichkeit erstmals am "Tag der offenen Gartentüre" erleben: Der Vorzeigegarten im Wonnental soll in diese Kreisaktion einbezogen werden.

Impressum

Alle Beiträge wurden zusammengestellt von Manfred Ruf, Schriftführer im Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V. Emmendingen, gleichzeitig Verbindungsmann zu den Fachwarten. Für Fragen, Absprachen und Anregungen bin ich erreichbar unter

Telefon 07644 / 6444 (möglichst nach 20.00 Uhr)

oder (am liebsten) eMail - Adresse: Fachwartmani@aol.com

„Auf Astring“ erscheint in unregelmäßigen Abständen, wie es meine Zeit erlaubt.



Die Zeit der Maiglöckchen ist angebrochen. Bei einem Spaziergang im Wald kann man sie jetzt wieder sehen. Darauf freue ich mich und verbleibe mit herzlichen Grüßen, euer

Fachwartmani Manfred Ruf